

Souveräner Sieg für Post SV

FRAUEN-TISCHTENNIS: Beim 8:2 gegen Viktoria Bochum



Margarethe Bath kam an Brett eins zweimal ohne Satzverlust zum Erfolg. FOTO FOTO ENGEL

Obercastrop. Die Tischtennispielerinnen des Post SV sind mit einem souveränen 8:2-Sieg gegen Viktoria Bochum in die Verbandsliga-Rückrunde gestartet. So bleibt es vorerst bei der alten Ordnung: Die Postlerinnen bleiben auf Platz fünf, Bochum folgt auf Rang sechs.

„Die Bochumerinnen traten ohne ihre Nummer Eins, Juliana Koglin, an. Das hat uns die Sache etwas einfacher gemacht“, erklärt PSV-Kapitänin Nicola Schuchardt, „aber trotzdem, wir waren auch nicht in bester Besetzung, ohne Martina Steinke, Anita Völkel und mich.“

Erst beim Stand von 5:0 mussten die heimischen Aufsteigerinnen den ersten Gegenpunkt hinnehmen.

Margarethe Bath kam an Brett eins zweimal ohne Satzverlust zum Erfolg. PSV-Rückkehrerin Kerstin Wolters (vormals CVJM Heeren-Werve) steuerte einen Punkt im Einzel bei.

Stefanie Flachmann punktete doppelt. Sabine Brückner setzte den Schlusspunkt. cap

Postlerinnen wollen Erfolg wiederholen

Frauen-Tischtennis: In der Verbandsliga

Castrop-Rauxel. Die Tischtennispielerinnen des Post SV (5.) treten am Sonntag, 26. Januar, beim Verbandsliga-Tabellenzweiten DJK FSH Essen an. „Das Hinspiel haben wir gewonnen“, erklärt PSV-Kapitänin Nicola Schuchardt, „vielleicht klappt es ja nochmals.“ Mit 8:4 waren die Postlerinnen damals erfolgreich.

Im Rückspiel wird die Obercastroper Nummer Zwei Martina Steinke fehlen. Neben Spitzenspielerin Margarethe Bath spielen Anita Völkel Stefanie Flachmann und Nicola Schuchardt. „Das ist mein erstes Spiel seit drei Monaten, 'mal schauen“ so die PSV-Kapitänin. Vier Punkte trennen beide Teams in der Tabelle. In neun Partien gelangen den Postlerinnen vier Siege und ein Unentschieden. Essen verbuchte zwei Siege mehr. cap

Post SV sieg mit 8:3 in Essen

TISCHTENNIS: In der Frauen-Verbandsliga

Castrop-Rauxel. Die Tischtennispielerinnen des Verbandsliga-Fünften Post SV hatten beim SJK Franz Sales Haus Essen das bessere Ende für sich. Mit 8:3 besiegten sie den Tabellendritten überraschend deutlich und verbuchten den fünften Saisonsieg.

Kein Wunder also, dass die Postlerinnen bester Laune waren. So erreichte die Redaktion neben dem Spielbericht eine Sprachnachricht, in der PSV-Kapitänin Nicola Schuchardt, Margarethe Bath, Anita Völkel und Stefanie Flachmann „So sehen Sieger aus!“ anstimmten.

Zuvor schienen Nicola Schuchardt und ihr Team jedoch in die Verliererstraße abgebogen zu sein. Nach dem 1:1 aus den Doppeln verloren die Kapitänin an Brett zwei und Margarethe Bath an Brett eins, sodass sie 1:3 zurücklagen. Doch dann wendete sich das Blatt. Die folgenden sieben Partien gingen allesamt an die Obercastroperinnen.

„Mega geil“, freute sich Nicola Schuchardt, „Franz Sales Haus hat in der ganzen Saison erst dreimal verloren, zweimal gegen uns.“

Der Post SV hat am kommenden Spieltag frei und kann erst wieder am Samstag, 8. Februar, ins Verbandsliga-Geschehen eingreifen. Dann geht es zum Schlusslicht TTC Wuppertal II. cap

Drittletzter bleibt indes der Post SV nach der 6:9-Niederlage gegen den ETSV Witten (2.). Nach derzeitigem Tabellenstand müssten die Postler in der Relegation um den Klassenverbleib spielen. „Ohne Max Bock und Philipp Kohtz sah es gegen den Tabellenzweiten nach einem kurzen und schmerzlosen Spielverlauf aus“, erklärt PSV-Pressewart Norbert Gätz, „doch es wurde ein langer Abend.“ Fast drei Stunden bot die Equipe um Kapitän Axel Walther Paroli. Walther gelangen zwei Einzel-Erfolge. cap

7/20

Post SV bietet dem Tabellenzweiten Paroli

TISCHTENNIS: In der Bezirksklasse beim 6:9 gegen den ETSV Witten



Post SV-Kapitän Axel Walther gelangen beim 6:9 gegen den Tabellenzweiten zwei Einzelsiege. FOTO FOTO ENGEL (A)

Castrop-Rauxel. In der Tischtennis-Bezirksliga unterlag die DJK Roland Rauxel II dem VfL Winz-Baak II (5.) mit 5:9. Dennoch hält sich die Rauxeler Reserve auf dem achten Platz am Rande der Abstiegszone, denn Verfolger DJK Victoria Bochum verlor derweil mit 4:9 gegen RW Stiepel.

Rauxel II erwischte einen schlechten Start bei Winz-Baak. Alle drei Auftaktdoppel gingen im vierten Satz verloren. Auch die Einzel von Almir Duratovic und Karo Ali endeten mit Rauxeler Niederlagen, was einen 0:5-Rückstand bedeutete.

Aber Joshua Busemann, Emilio Kartas, Thomas Zobiegala und Henrik Sielhorst gelangen ganz unverhofft vier Einzelsiege in Folge. „Beim Stand von 4:5 glaubte das Team wieder an einen Sieg“, erklärt Roland-Pressewart Jürgen Lichtenhof. Doch allein Karo Ali konnte noch einmal punkten, sodass die Begegnung mit einer 4:9-Niederlage endete.

Roland Rauxel III setzte sich im Duell beim zuvor direkten Verfolger Borussia Dortmund IV (Viertletzter) mit 9:3 durch. Die Mannschaft von der Bahnhofstraße machte somit einen Platz in der Bezirksklassen-Tabelle gut und steht nunmehr auf Rang sieben. Nach einem 3:0-Doppel-Auftakt ließen die Rauxeler nichts mehr anbrennen. Guido Schwark steuerte zwei Einzelsiege bei.

Beim Post SV fehlt der Nachwuchs

Tischtennis : Der Post SV hatte mal 300 Mitglieder, jetzt sind es noch 74. Von sechs Herren-Mannschaften sind noch zwei geblieben. Hoffnung geben jedoch die Damen.



Die Post-Damen um Kapitänin Nicola Schuchardt (l.) sind derzeit das Aushängeschild des Vereins. FOTO ENGEL (A)

Nach Jahren sinkender Mitgliederzahlen bewegt sich der Post SV seit vier Jahren auf konstantem Niveau. Doch Nachwuchs für den Tischtennisverein aus Obercastrop ist derzeit nicht in Sicht. Quo vadis, Post SV?

Im Jahr 2013 waren es noch 105 Mitglieder. 2015 sank der Wert erstmals unter 100. Dem Post SV gehörten noch 91 Menschen an. Seit 2016 (72) sind die Mitgliederzahlen recht stabil. Derzeit sind es 74.

Auch die sportlichen Hochzeiten scheinen vorbei zu sein - zumindest bei den Herren. Derzeit steht der Post SV auf dem drittletzten Bezirksklassenrang, müsste also in der Relegation um den Klassenverbleib spielen. „Das ist noch handhabbar“, sagt der Vorsitzende und Mitspieler Wolfgang Schmidt: „Ich gehe nicht davon aus, dass wir absteigen.“

Früher Nummer eins

Aber in die andere Richtung wird es in absehbarer Zeit auch nicht gehen. „Die Bezirksklasse ist für uns das Maß der Dinge, mehr ist nicht drin“, so Schmidt. Vorbei also die großen Zeiten, als sich die Postler noch regelmäßig in der Landesliga mit der DJK Roland Rauxel duellierten. Zeitweise überflügelten die Obercastroper sogar die Rauxeler Konkurrenz und spielten in der Verbandsliga, wohin es Roland bislang noch nie geschafft hat. Das war Mitte der 1990er-Jahre, als die Damen sogar in der Regionalliga am Ball waren.

Von einst sechs Herren-Mannschaften sind nur noch zwei geblieben. In der Kreisliga duelliert sich der Post SV II mit dem Roland Rauxel IV. Nachwuchs-Mannschaften im Ligabetrieb - wie einstmalig - sucht man derzeit vergeblich bei den Postlern. Lediglich eine Hand voll Kinder fände derzeit den Weg in die Turnhalle der Elisabeth-Grundschule, so Schmidt.

Strukturelles Problem

„Beim Nachwuchs haben wir ein strukturelles Problem“, sagt der Ex-Vorsitzende Heinz-Günter Hiller, „da ist nicht genug, worauf wir aufbauen könnten. Uns fehlen die Kapazitäten, um mehr Trainingseinheiten an den Nachmittagen anbieten zu können. Viele unserer Mitglieder sind ja noch berufstätig.“ Eine Werbeaktion, um Nachwuchs anzulocken - wie Roland Rauxels Mini-Meisterschaften - könnte funktionieren. „Aber uns fehlt die Man-Power, um so etwas zu stemmen“, sagt Schmidt.

Aus der Jugend kommt auf absehbare Zeit keine Verstärkung. Und Wechselkandidaten Richtung Post SV gab es vor dem Rückrundenstart auch nicht. Die Herren müssen sich also allein aus dem Abstiegsstrudel retten. „Wenn wir komplett sind, dann können wir auch oben mitspielen“, sagt Hiller, „aber es fehlt öfter mal einer. Der sportliche Aspekt steht nicht mehr so sehr im Mittelpunkt wie früher.“

So sind die Post-Damen um Kapitänin Nicola Schuchardt derzeit das Aushängeschild des Vereins. Das Verbandsligateam kann zwar ebenfalls keinen Nachwuchs vorweisen, schwimmt aber nach einer holprigen Aufstiegsrelegation nun wieder im sicheren Verbandsliga-Mittelfeld mit. Dies liegt wohl am Geschick von Nicola Schuchardt. „Nicola schafft es immer wieder eine Mannschaft zusammen zu bekommen“, so Hiller. „Mit ihren Kontakten schafft sie es auch Spielerinnen zum Post SV zu holen.“ Zur Rückrunde kehrte die Ex-Postlerin Kerstin Wolters zurück.

Der Post SV hatte als ehemaliger Behördensportverein mal über 300 Mitglieder in verschiedenen Sparten. Zuletzt machten die Schützen dicht, es blieben allein die Tischtennispieler übrig. Doch auch die letzte Sparte könnte irgendwann mal aussterben.

Könnte eine Fusion mit Roland Rauxel die Lösung sein? „Davon habe ich 20 Jahre geredet, jetzt mische ich mich da nicht mehr ein“, sagt Hiller und fügt mit einem Lachen hinzu: „Aber so bekämen die Rauxeler auf einen Schlag eine zweite Halle dazu.“

Trainiert wird in der Sporthalle der Elisabeth-Grundschule in Obercastrop, Elisabethstraße 1.

Rauxel II feiert ersten Rückrundensieg

Tischtennis: In der Bezirksliga gewinnt die Rolands-Reserve 9:4 beim EGV Hattingen.



Emilio Kartas gewann für Roland Rauxel II das Duell an Brett zwei beim EGV Hattingen. Für sein Team war es der erste Rückrundensieg. FOTO ENGEL

Castrop-Rauxel. Die Tischtennispieler der DJK Roland Rauxel II kamen in der Bezirksliga West nach zwei Niederlagen zu ihrem ersten Rückrundensieg. Mit 9:4 setzte sich der heimischen Tabellensiebte im Abstiegskampf beim EGV Hattingen (Vorletzter) durch. Mit einer 3:0-Führung aus den Doppeln ging es in die Einzel. Dort gewannen Almir Duratovic, Henrik Sielhorst und Joshua Busemann zum zwischenzeitlichen 6:1.

Doch dann kamen die Gastgeber noch mal bis auf 6:4 heran. „Das Team legte leistungstechnisch einen Zahn zu“ erklärt Roland-Pessewart Jürgen Lichtenhof. Emilio Kartas triumphierte im Duell an Brett zwei. Busemann und Sielhorst feierten jeweils ihren zweiten Einzelsieg und machten den Erfolg perfekt.

In der Bezirksklasse verlor Roland Rauxel III (8.) mit 6:9 gegen den Tabellennachbarn TSC Eintracht Dortmund II (7.) und wurde somit von ihm überholt. Der Post SV (Drittletzter) kassierte indes beim Tabellenführer DJK BW Annen II beim 0:9 „eine richtig satte Klatsche“, so PSV-Pressewart Norbert Gätz, „ohne Ulrich Jeschke, Max Bock und Philipp Kohtz war nichts zu machen.“ cap

Knapper Sieg für den Post SV

Frauen-Tischtennis: In der Verbandsliga bei Schlusslicht TTC Wuppertal II

Castrop-Rauxel. Die Tischtennispielerinnen des Post SV haben es bei Verbandsliga-Schlusslicht TTC Wuppertal II unnötig spannend gemacht. Am Ende siegte der heimische Tabellenfünfte knapp mit 8:6.

„Was für ein Thriller“, erklärte PSV-Kapitänin Nicola Schuchardt, „wir dachten ja vor dem Spiel, den Letzten putzen mal so eben weg. Dann stand es plötzlich 3:5 gegen uns. Da habe ich kurz etwas Angst bekommen.“

Wuppertal ist nach Ansicht der PSV-Kapitänin erstmals in kompletter Bestbesetzung aufgelaufen. Sie selbst stand indes ganz unverhofft an der Platte. Der unerwartete Ausfall von Anita Völkel (erkrankt) machte den Einsatz von Nicola Schuchardt notwendig. „Ich habe dann Nervenstärke bewiesen und den letzten Punkt gemacht“, so Nicola Schuchardt, „aber eigentlich hat Stefanie Flachmann den entscheidenden Punkt gemacht.“ An Brett vier setzte sie sich in drei Sätzen gegen Wuppertals Nummer Zwei durch.

Nach dem Sieg sind die Postlerinnen nicht mehr vom Schlusslicht einzuholen. Am Samstag, 15. März, wollen sie sich dann dem Vorletzten Mülheim entledigen. cap

Derby-Kampf gegen den Abstieg

TISCHTENNIS:

In der Bezirksklasse

Castrop-Rauxel. Derby-Zeit in der Tischtennis-Bezirksklasse. Am Sonntag, 16. Februar, empfängt die DJK Roland Rauxel III (Fünffletzter) im Abstiegskampf den direkten Verfolger und Lokalrivalen Post SV. Zwischen beiden Teams verläuft die Grenze zur Abstiegszone. Roland III markiert derzeit das „rettende Ufer“, die Postler müssen nach aktuellem Stand in der Relegation spielen.

„Diesmal geht es um alles“, sagt PSV-Kapitän Axel Walther, „wer das Derby verliert, braucht sich für den Mai nichts vornehmen...“ Dann geht die Relegation um den Klassenverbleib über die Bühne. Sein Team tritt ohne Spitzenspieler Ulrich Jeschke an.

Auch bei Roland III ist man sich der Brisanz bewusst. „Das wird ein spannendes Derby“, so Roland-Kapitän Andreas Kulik, „ich hoffe einen guten Ausgang für uns.“ Im Hinspiel unterlagen die Rauxeler nach 1:8-Rückstand mit 5:9. cap

Post SV will Verfolger ausschalten

TISCHTENNIS: In der Frauen-Verbandsliga

Castrop-Rauxel. Die Tischtennisspielerinnen des Post SV wollen nach dem 8:6 bei Verbandsliga-Schlusslicht TTC Wuppertal II den nächsten Verfolger ausschalten. Der heimische Tabellenfünfte empfängt am Samstag, 15. Februar, den TTC Union Mühlheim (Vorletzter).

„Wuppertal kann uns nach dem Sieg nicht mehr einholen“, erklärt PSV-Kapitänin Nicola Schuchardt, „wenn wir nun gegen die Mühlheimerinnen mindestens unentschieden spielen, holen sie uns auch nicht mehr ein.“ Das Hinspiel endete 7:7.

Gegen Mühlheim muss Nicola Schuchardt als Spitzenspielerinnen antreten. Neben ihr schlagen Kerstin Wolters, Anita Völkel und Sabine Brückner auf. cap

Roland III gewinnt Derby gegen Post SV

TISCHTENNIS: In der Bezirksklasse endet das Stadtduell mit einem deutlichen 9:2.



Duellierten sich am Sonntagmorgen in der Bezirksklasse: Von Roland Rauxel III (v.l.n.r.) Kevin Kubitzky, Christian Bojak, Thorsten Wasielak, Thorsten Kriegel, Guido Schwark, Andreas Kulik und vom Post SV Wolfgang Schmidt, Axel Walther, Maximilian Bock, Jörg Wagner, Peter Wulle und Philipp Kohtz. FOTO FOTO ENGEL

Castrop-Rauxel. Die Tischtennispieler der DJK Roland Rauxel III haben das Bezirksklassen-Derby für sich entschieden. Mit 9:2 siegten sie klar gegen den Post SV. Die Rauxeler bleiben auf Tabellenplatz acht, am Rande der Abstiegszone. Gefolgt von den Postlern, die einen Relegationsplatz belegen. Der Abstand zwischen beiden Teams beträgt jetzt vier Punkte.

Bereits in den Doppeln ging Roland III mit 3:0 in Führung. Thorsten Kriegel und Christian Bojak erhöhten auf 5:0. Axel Walther und Philipp Kohtz verkürzten auf 2:5 aus Sicht der Postler. Doch aus einer Aufholjagd wurde nichts. Im unteren Paarkreuz besiegte Guido Schwark den Postler Peter Wulle im fünften Satz. Ebenfalls 3:2 endete das Match zwischen Andreas Kulik und Wolfgang Schmidt.

„Hätten wir diese beiden Spiele gewonnen, wäre vielleicht noch etwas drin gewesen“, erklärt PSV-Kapitän Axel Walther, „aber so war der Rest Formsache. Der Sonntagmorgen liegt uns einfach nicht.“ Roland-Kapitän Andreas Kulik sagt: „Das war eine gute Leistung der kompletten Mannschaft, das Fehlen von Post-Spitzenpieler Ulrich Jeschke war glücklich für uns.“ Die Postler richten sich nun vorsorglich auf eine lange Relegation im Mai ein. „Wir haben aber noch sechs Spiele, um unten rauszukommen“, so Walther. Für Roland III ist es indes noch zu früh, das Thema „Abstieg“ abzuhaken. Kulik: „Wir denken da von Spiel zu Spiel.“ cap

Postlerinnen kassieren erste Rückrunden-Niederlage

FRAUENTISCHTENNIS: In der Verbandsliga beim 3:8 gegen den TTC Union Mühlheim



Nicola Schuchardt und ihr Team des Post SV kassierten die erste Rückrunden-Niederlage. Mit 3:8 verloren sie gegen den TTC Union Mühlheim. FOTO FOTO ENGEL (A)

Castrop-Rauxel. Die Tischtennispielerinnen des Post SV mussten einen Rückschlag hinnehmen. Sie waren seit Beginn der Verbandsliga-Rückrunde ungeschlagen und unterlagen nun mit 3:8 dem Tabellenvorletzten TTC Union Mühlheim. Die Postlerinnen halten weiterhin Rang fünf, verpassten aber die Gelegenheit, sich für Mühlheim uneinholbar abzusetzen.

Ein 7:7 hätte dazu gereicht. „Eigentlich dürften wir trotzdem nicht mehr unten reinrutschen“, erklärt PSV-Kapitänin Nicola Schuchardt. Sie und Anita Völkel gewannen jeweils ein Einzel sowie das gemeinsame Doppel. Kerstin Wolters und Sabine Brückner zwangen ihre Gegnerinnen zwar je einmal in den fünften Satz, gingen jedoch leer aus.

Die Mühlheimerinnen traten überraschend in Bestbesetzung an. „Das passiert selten“, so Nicola Schuchardt, „Jessica Altstadt am Mühlheimer Brett zwei hat nur fünf Partien gemacht. Gegen uns aber war sie in Hin- und Rückrunde dabei“.

Die fünfte Saisonniederlage bringt den angestrebten Klassenverbleib des heimischen Verbandsliga-Wiederaufstiegers kaum in Gefahr. Eher personelle Engpässe könnten den Postlerinnen noch zum Verhängnis werden. „Martina Steinke steht bis auf Weiteres nicht zur Verfügung“, so Nicola Schuchardt, „Gott sei Dank haben wir Kerstin Wolters zur Rückrunde dazu bekommen. cap

Post SV verliert und sichert Klasse

Frauentischtennis: In der Verbandsliga

Castrop-Rauxel. Die Tischtennisspielerinnen des Post SV mussten sich bei Verbandsliga-Spitzenreiter TTV DSJ Stoppenberg mit 2:8 geschlagen geben. Dennoch gibt es für den heimischen Tabellenfünften etwas zum Feiern.

Der Spielverlauf ist schnell erzählt. PSV-Spitzenspielerin Margarethe Bath gewann sowohl Einzel als auch zuvor im Doppel an der Seite von Stefanie Flachmann. Die weiteren Punkte blieben in Essen.

PSV-Kapitänin Nicola Schuchardt gehörte nicht zum Aufgebot, fand aber im Nachgang eine mögliche Erklärung, warum Stoppenberg in dieser Saison derart auftrumpft: „Diese Mannschaft spielt bereits seit Ewigkeiten zusammen, in dieser Besetzung ist sie vor ein paar Jahren abgestiegen.“

Die gute Nachricht aus Obercastroper Sicht: Weder der TTC Mühlheim (7.) noch der Post SV Oberhausen (8./Relegation) können nach ihrem 8:2 das heimische Team noch einholen. cap

Ausgabe 'RN Castrop-Rauxel', 03.03.2020, Seite 21

Seite 1 von 1

Roland II verliert in Dortmund

**TISCHTENNIS:
In der Bezirksliga**

Castrop-Rauxel. Die Tischtennispieler der DJK Roland Rauxel II mussten sich dem Bezirksliga-Zweiten, TT-Team Bochum II, mit 6:9 geschlagen geben – und stehen nun auf Rang sieben. Almir Duratovic, Christian Chroschinski und Emilio Kartas sorgten mit Einzelsiegen für die zwischenzeitliche 4:2-Führung. „Irgendwie fehlte der Reserve am ungewohnten Sonntagmittag fortan der nötige Biss“, so Roland-Pressewart Jürgen Lichtenhof, „so verpasste sie gleich mehrere Chancen für Einzel-Siege.“

In der Bezirksklasse bleibt Roland Rauxel III (8.) nach dem 4:9 bei FC Brünninghausen (4.) am Rande der Abstiegszone. Auf dem Relegationsrang steht weiterhin der Post SV (9.). Das Team um Kapitän Axel Walther siegte 9:5 gegen Verfolger Borussia Dortmund IV. Pressewart Norbert Gätz: „In kompletter Aufstellung klappt es auch mit zwei Punkten.“ cap

Ausgabe 'RN Castrop-Rauxel', 06.03.2020, Seite 21

Seite 1 von 1

Post SV will Revanche für Hinspiel

TISCHTENNIS: In der Frauen-Vereinsliga

Castrop-Rauxel. Die Tischtennispielerinnen des Post SV, Fünfte der Verbandsliga-Tabelle, empfangen am Samstag, 7. März, den Post SV Oberhausen (8.). Der steht auf dem Relegationsrang und könnte mit zwei Punkten die Abstiegszone verlassen.

Die heimischen Postlerinnen haben trotz des 2:8 vor Wochenfrist beim TTV DSJ Stoppenberg das Thema Abstieg zu den Akten gelegt. „Wir sind gerettet, jetzt geht es nur noch darum, welche Platzierung es wird“, erklärt PSV-Kapitänin Nicola Schuchardt, „ich hoffe sehr, dass wir gegen Oberhausen gewinnen.“ Das Hinspiel hatte ihre Mannschaft jedoch deutlich mit 2:8 verloren.

Im Rückspiel wird Spitzenspielerin Margarethe Bath wohl aussetzen. Neben Nicola Schuchardt werden voraussichtlich Kerstin Wolters, Stefanie Flachmann und Sabine Brückner antreten. cap

Post SV gelingt Revanche

Frauentischtennis: In der Verbandsliga

Castrop-Rauxel. Die Tischtennisspielerinnen des Post SV Castrop-Rauxel haben den Post SV Oberhausen klar mit 8:3 geschlagen. Somit gelang dem Verbandsliga-Fünften aus Castrop-Rauxel gegen den Tabellenvorletzten die Revanche für das Hinspiel. Dieses hatten die Obercastroperinnen um Kapitänin Nicola Schuchardt deutlich mit 2:8 verloren.

„Das war ein souveräner Auftritt“ erklärt Nicola Schuchardt, „am Anfang stotterte unser Spiel etwas, aber dann lief es.“ In den Einzeln punkteten Margarethe Bath und Nicola Schuchardt im oberen Paarkreuz, während Stefanie Flachmann und Sabine Brückner ihre Duelle verloren. „Danach haben wir keinen einzigen Satz mehr abgegeben“, so Nicola Schuchardt.

Bis Saisonende stehen noch zwei Spiele an; am Samstag, 14. März, bei Holzen-Sommerberg (4.) und darauf gegen TSSV Bottrop (2.).
cap

Postler verlieren in Überzahl

TISCHTENNIS: In der Bezirksklasse

Castrop-Rauxel. In der Tischtennis-Bezirksklasse hat sich der TTC Dortmund-Westerfilde auf den achten Rang am Rande der Abstiegszone geschoben – zwischen die DJK Roland Rauxel III (7.) und den Post SV (9./Relegation).

Rauxel III kam bei Schlusslicht FC Brünninghausen II zu einem 9:2-Erfolg. Thorsten Kriegel, Christian Bojak, Andreas Kulik und Bernd Graz waren im ersten Einzel-Durchgang erfolgreich, im mittleren Paarkreuz mussten sich Kevin Kubitzky und Guido Schwark geschlagen geben.

Der Post SV verlor indes mit 5:9 beim TSC Eintracht Dortmund III (5.) – obgleich die Gastgeber in Unterzahl antraten. „Ohne Ulrich Jeschke und Max Bock war ein Sieg wie vergangene Woche nicht möglich“, erklärt PSV-Pressewart Norbert Gätz, „der Abstiegskampf geht in die nächste Runde.“ cap

Vom Post SV zu drei WM-Titeln

Drei Racketlon-Weltmeister-Titel hat eine Verbandsliga-Tischtennispielerin vom Post SV derzeit in der Tasche. Im April geht es zur Titelverteidigung nach Prag.

- 1.
- 2.



Anita Voelkel spielt Racketlon. Ein Vierkampf in den Disziplinen Tischtennis, Badminton, Squash und Tennis. Tischtennis spielt sie beim Post SV in Obercastrop. FOTO FOTO ENGEL



Vereinskamerad Jörg Wagner brachte Anita Voelkel einst zum Racketlon, da sie auch regelmäßige Tennis spielt. FOTO FOTO ENGEL

Es tut derzeit vereint Anita Voelkel drei Racketlon-Weltmeistertitel auf sich. „Mal gucken, wie lange noch“, sagt sie. Im April steht in der tschechischen Prag die Titelverteidigung in zwei Wettbewerben an: Doppel und Mixed.

2019 siegte sie in Belgien an der Seite von Esther Dübendorfer (Schweiz) im Doppel. Das Mixed-B-Doppel gewann sie mit ihrem Kölner Vereinskameraden Jörg Kanonenberg. Beide spielen beim ACR Köln in der Bundesliga. Dazu kommt noch ein Einzel-Weltmeistertitel in der Altersklasse Ü40, den sie im Herbst erlangte.

Racketlon: Vierkampf mit Schlägern

Aber was ist Racketlon eigentlich? Es ist ein Vierkampf der Rückschlag-Sportarten. Die Disziplinen sind Tischtennis, Badminton, Squash und Tennis. Gespielt wird jeweils vom kleinsten bis zum größten Schläger (englisch racket). Ein Satz pro Disziplin geht bis 21 Punkte, flott hintereinander ausgetragen.

„Dazwischen gibt es eigentlich keine Pausen“, erklärt Anita Voelkel, „man hat nur kurz Zeit, den Schläger zu wechseln.“ Wer am Ende die meisten Punkte hat, gewinnt.

Im Kölner Bundesliga-Team

Nach diesem Modus spielt die 43-Jährige auch in der Racketlon-Bundesliga. Eine Saison geht normalerweise an zwei Wochenenden über die Bühne. „Für die Einzelsportarten hat es nie gereicht, so hoch zu spielen“, sagt Voelkel.

Tischtennis spielt sie beim Post SV Castrop-Rauxel in der Verbandsliga. Mit den Tennis-Damen 30 des TC Buer führt sie gerade die Ruhr-Lippe-Liga an. „Badminton habe ich früher im Betriebssport gemacht, derzeit spiele ich viel zu selten“, so Anita Voelkel, „und auch Squash bekomme ich zeitlich nicht unter.“

Im Januar 2012 absolvierte sie ihr erstes Spiel für Post SV Castrop-Rauxel. Dort wurde Vereinskamerad Jörg Wagner auf sie aufmerksam, der noch eine Spielerin für einen Racketlon-Event suchte. „Das passte gut, da sie neben Tischtennis auch regelmäßig

Tennis spielt“, so Wagner. Er selbst habe schon länger nicht mehr beim Racketlon mitgemischt, hoffe aber auf ein baldiges Comeback beim ACR Köln. Vielleicht als Ersatzspieler für das Mixed mit Anita Voelkel.

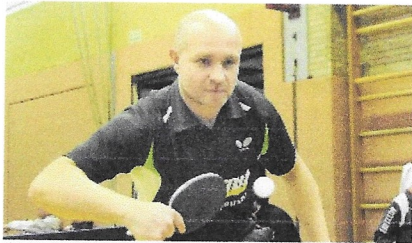
„Tolle Atmosphäre“

Die hat inzwischen so manches internationalen Wettbewerb absolviert. „Da ist man dann ein großes Team“, schildert die 43-Jährige. „jeder will natürlich seine Spiele gewinnen, aber es ist nicht so verbissen. Anschließend herrscht immer eine tolle Atmosphäre und wir alle trinken ein Bier miteinander.“ Da sind Skandinavier vertreten, Schweizer, Österreicher, Franzosen, Niederländer, Tschechen. „Aus Italien habe ich noch nie jemanden gesehen“, sagt Anita Voelkel. Vereinzelt sei sie auch auf Teams aus den USA oder Indien getroffen.

Einer möglichen Titelverteidigung sieht Anita Voelkel recht gelassen entgegen: „Mein Tennisarm ist besser.“ In welchen Klassen sie antritt, will sie vor Ort entscheiden. „Das hängt auch davon ab, wie die Konkurrenz meldet. Da wird ein wenig taktiert.“

Saison ist abgebrochen, die Tabellen sind eingefroren

Tischtennis: Roland Rauxel bleibt in der Landesliga. Der Post SV sieht einer ungewissen Zukunft entgegen.



Jürgen Lichtenhof kam bei Roland Rauxel IV zu sieben Kreisliga-Einsätzen. Nun ist das Team abgestiegen, nachdem die Saison vorzeitig beendet und alle Tabellenstände eingefroren wurden. FOTO FOTO ENGEL (A)

Nun ist es amtlich. Am 1. April wurde verkündet: Die laufende Tischtennis-Saison ist beendet - von der Kreisklasse bis zur Bundesliga. Der Spielbetrieb wurde am 13. März ausgesetzt. Zu diesem Stichtag sind sämtliche Tabellenstände eingefroren. Damit stehen auch sämtliche Auf- und Absteiger fest. Für Teams auf Relegationsplätzen wird in den nächsten Tagen eine Sonderregelung auf westfälischer Ebene folgen.

Roland Rauxel steht gut da

Die Landesliga-Herren der DJK Roland Rauxel haben somit den Klassenverbleib geschafft. Als Tabellensiebter sind sie nur einen Platz von den Relegations- und Abstiegsplätzen entfernt. „Für mich war ziemlich klar, dass nicht weitergespielt wird“, sagt Roland-Kapitän Robin Gude, „für uns war es auch nicht erheblich, ob nun die aktuelle Rangliste, die Hinrundentabelle oder ein Gemisch aus beiden gewertet wird.“ Auch die Rauxeler Bezirksliga-Reserve ist auf Platz sieben sicher.

Auf der Kippe stehen allerdings die Herren des Post SV, die in der Bezirksklassen-Tabelle den Rang neun belegen und somit in die Relegation müssten. Auf Dortmund-Westerfilde haben sie zwar zwei Punkte Rückstand jedoch ein Spiel mehr absolviert. Siebter - und somit sicher - ist Roland Rauxel III.

Zwei heimische Absteiger stehen fest

Aus der Kreisliga abgestiegen sind Roland Rauxel IV (Letzter) und Post II (Vorletzter). Rauxel V (Vorletzter) muss die Kreisklasse verlassen. cap

Tischtennisspieler halten an Termin für Neustart fest

Tischtennis: Nach dem Abbruch ihrer Saison sind die Funktionäre und Sportler optimistisch.



Nicola Schuchardt (l) und Steffi Flachmann bildeten für den Post SV in der nunmehr abgebrochenen Verbandsliga-Saison 2019/20 ein Doppel. FOTO FOTO ENGEL (A)

Castrop-Rauxel. Die Tischtennis-Saison 2019/20 ist wegen des Coronavirus vorzeitig beendet und Geschichte. Jetzt blicken die Sportler auf den Sommer, wenn es neu losgehen soll.

Die Frauen des Post SV beschließen die Verbandsliga-Saison auf dem sicheren fünften Platz, nachdem der Deutsche Tischtennis-Bund (DTTB) in Absprache mit allen 18 Landesverbänden die Spielzeit - aufgrund der Coronakrise - vorzeitig beendet hat. Der Tabellenstand wurde eingefroren. PSV-Kapitänin Nicola Schuchardt begrüßt das vorgezogene Saisonende.

„Es weiß niemand, wann es weitergehen könnte. Es waren noch einige Spiele zu erledigen und die Relegation wäre eigentlich bereits Anfang Mai gewesen“, erklärt sie, „zudem endet die Vereinswechselfrist am 31. Mai. Da muss man ja wissen, in welcher Liga man spielt.“

An den Terminen zur Saison 2020/2021 werde zum jetzigen Zeitpunkt festgehalten, heißt es. Laut Rahmenterminplan des Westfälischen Tischtennisverbandes (WTTV) würde die kommende Spielzeit also Ende August starten.

Der TTC Wuppertal II ist aus der Frauen-Verbandsliga abgestiegen. Das Duell mit Wuppertal ging einher mit der bislang weitesten Auswärtsspiel-Reise für die Postlerinnen. Zur kommenden Saison ist dann wieder der SV Germania Salchendorf das weiteste Auswärtsziel - die Anfahrt ist mehr als doppelt so lang.

Bezirksliga-Spitzenreiter Salchendorf hätte regulär noch gegen die direkten Verfolger TTV Neheim-Hüsten (2.) und CVIM

Bezirks-Beirat stimmt über Wildcards für Härtefälle ab

TISCHTENNIS: Der Post SV hofft, nicht absteigen zu müssen



Ulrich Jeschke (links) und Jörg Wagner traten achtmal als Doppel für den Post SV in der Bezirksklasse an. Kann ihre Mannschaft von der Härtefallregelung des Verbandes profitieren und den Relegationsplatz in einen Nicht-Abstiegsplatz umwandeln? FOTO FOTO ENGEL (A)

Castrop-Rauxel. Die aktuelle Tischtennis-Saison ist aufgrund der Coronakrise beendet, Auf- und Absteiger stehen fest. Für Mannschaften auf den Relegationsplätzen sollen in den Landesverbänden Lösungen erdacht werden. Der Westfälische Tischtennis-Verband (WTTV) hat daher am Montagabend eine Beschlussvorlage an die Stimmberechtigten des Bezirksbeirats verschickt.

Teil der Beschlussvorlage soll eine Wildcard für Härtefälle sein. Beispielsweise, falls ein Team in Rückstand geraten ist, weil es bis zum 13. März alle planmäßigen Spiele bereits absolviert hat, während eine andere Mannschaft nun fein raus ist, obwohl sie dem Spielplan zwei Partien hinterherhinkt. Dies könnte zum Beispiel dem Castrop-Rauxeler Post SV in der Bezirksklasse nützen. Er hat ein Spiel mehr absolviert, aber zwei Punkte weniger als der TTC Westerfilde, der auf einem sicheren Platz steht.

Virtuelle Sitzung

Daher soll eine außerordentliche, virtuelle Beiratsitzung Klarheit schaffen. 50 Bezirks-Delegierte und Funktionäre sollen abstimmen. „Damit wollen wir die Entscheidung auf rechtlich sichere Füße stellen“, sagt der WTTV-Ehrenvorsitzende Michael Keil, „ich hoffe, dass wir eine qualifizierte Mehrheit erreichen.“ Am Dienstag, 14. April, soll das Votum verkündet werden.

Mit Klagen rechnet Keil dennoch. „Wir wollen aber die Zahl klein halten“, sagt er, „die Verlierer der bisherigen Regelung werden vermutlich Belege liefern, warum sie sich benachteiligt sehen.“ Manche sehen sich um den Aufstieg betrogen, andere um den Klassenverbleib. Durch die Wildcards erwartet Keil „in dieser Notstandssituation“ einen breiteren Konsens. cap

Regelungen für Härtefälle nehmen Gestalt an

Tischtennis: Post SV könnte in der Bezirksklasse von Wildcard profitieren.

Castrop-Rauxel. Der Post SV kann weiterhin auf Verbleib in der Tischtennis-Bezirksklasse hoffen. Die Verfolger von Roland Rauxel in der Landesliga bleiben ohne Relegation drin. Ähnliche Regelungen werden im Bezirk erwartet.

Seit zwei Wochen ist klar, dass die Tischtennis-Saison wegen der Corona-Krise nicht zu Ende gespielt wird und die Tabellen mit Stand vom 12. März eingefroren sind. Direkte Aufsteiger werden in die höheren Ligen befördert, Teams auf Abstiegsplätzen steigen ab.

Nun hat der Westfälische Tischtennisverband (WTTV) Regelungen beschlossen, die jene Mannschaften betreffen, die bis zum Ende der Saison einen Aufstiegsplatz oder den Klassenverbleib hätten erreichen können. Der Beirat entschied mit großer Mehrheit (49 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 1 Enthaltung, 1 nicht abgegebene Stimme) ein Paket.

Keine Relegation

in der Landesliga

So bleiben die Tabellen-Achten und -Neunten der Landesligen Relegationen erspart. Die DJK Roland Rauxel auf Rang sieben war im Abstiegskampf bereits sicher. Die in der Rangliste folgenden TTV GW Schultendorf und SC Buer-Hassel müssen nicht nachsitzen. Über Wildcards können Tabellenzweite per Antrag den Verbandsliga-Aufstieg schaffen. In der Staffel 5 ist das der TTC MJK Herten.

In der Damen-Verbandsliga entfallen die Relegationen der Achten gegen die Bezirksligisten. Der Post SV (5.) war hier ebenfalls bereits sicher.

Wildcards für benachteiligte Teams

Teams, die sich (beispielsweise durch weniger ausgetragene Ligaspiele) benachteiligt sehen, können bis Freitag, 15. Mai, eine Wildcard gegen den Abstieg beantragen. Die Anzahl der Wildcards ist jedoch begrenzt. Die Regelung gilt für NRW-, Verbands- und Landesligen. „Wir empfehlen den Bezirken und Kreisen, sich daran zu orientieren“, sagte der WTTV-Ehrenvorsitzende Michael Keil gegenüber unserer Redaktion.

Bald will auch der Tischtennis-Berbezirk seine Beschlussvorlage vorstellen. „Wir setzen auf großzügige Regelungen, analog zum WTTV“, kündigte Spielleiter Andreas Sackmann an. Er ist für die Bezirksklasse 2 zuständig, in der der Post SV als Neunter hätte in die Relegation gegen den Abstieg antreten müssen. Binnen „weniger Tage“, so Sackmann, soll es Beschlüsse geben.



Post SV-Kapitän Axel Walther hatte sich bereits nach der Bezirksklassen-Derbyniederlage gegen Roland Rauxel III auf eine lange Relegationsphase eingestellt. Doch nun kommt es wohl ganz anders. Foto Engel (A)

Der Post SV spielt auf Zeit: Ungelöste Fragen müssen sich klären

TISCHTENNIS: Die Tischtennispieler des Post SV hoffen, dass bis September klar ist, wie die Spieltage ausgestaltet sind und wie viele Spieler ihnen zur Verfügung stehen.

Von Christian Püls/Jens Lukas



Der aktuelle Vorsitzende Wolfgang Schmidt (l) und sein Vorgänger Heinz-Günter Hiller (r) greifen in der Kreisliga für die zweite Mannschaft des Post SV noch regelmäßig zum Schläger. Unklar ist, ob in der kommenden Saison Doppel-Partien ausgetragen überhaupt werden oder diese aufgrund des Ansteckungsrisikos mit dem Coronavirus ausgesetzt werden. FOTO FOTO ENGEL (A)

Von Christian Püls/Jens Lukas

Obercastrop. Die Tischtennispieler des Post SV kennen nach den Gruppeneinteilungen nunmehr ihre Gegner für die kommende Saison 2020/21. Die erste Herren-Mannschaft der Obercastroper trifft in der (voraussichtlich im September startenden) Bezirksklassen-Saison auf zehn Gegner.

Derby gegen Roland III

Das ist einer weniger als in der wegen Corona abgebrochenen Spielzeit 2019/20. Zum Lokalderby kommt es den Post SV I gegen die DJK Roland Rauxel III. Die zweite Post-Equipe bekommt es in der Kreisklasse sogar zweimal mit dem Stadtrivalen zu tun: Gegner sind Rauxel IV und V.

Der Vater kommt,

der Sohn geht

Die Personalia zum Saisonwechsel: Christian Esser kommt von Westfalia Kirchlinde, sein Sohn Robin wechselt dorthin. Ob es allerdings stets reichen wird, beide Obercastroper Teams voll zu besetzen, ist angesichts der zeitweise dünnen Personaldecke unklar. „Ehrlich gesagt, habe ich keine Ahnung“, sagt der langjährige Vorsitzende Heinz-Günter Hiller, „derzeit ist es beim Training leerer, aber das kann auch an den Hygienevorschriften liegen. Und an der Vor-Ferienzeit.“ Wichtig zu wissen: Einige Spieler zählen durch ihr Alter zur Risikogruppe für schwere Krankheitsverläufe.

Fusion mit

Rauxel ist vom Tisch

Bis zum September sei aber noch Zeit, um einige Fragezeichen auszuräumen. Beispielsweise, ob im Liga-Wettbewerb die Doppel überhaupt gespielt werden oder nicht. „Zu Corona-Zeiten ändert sich fast täglich irgendetwas“, so Hiller.

Goldene Zeiten mit Derby in der Landesliga

Die goldenen Jahre der Postler, in denen sie die Duelle mit dem Stadtrivalen Roland Rauxel noch in der Landesliga stiegen und man in Obercastrop noch über doppelt so viele Herren-Teams verfügte, scheinen jedenfalls vorbei. Auch das einstige Thema Vereinsfusion scheint vom Tisch. Hiller sagt: „Wir begnügen uns jetzt mit dem, was ist.“

Die Corona-Abbruch-Saison 2019/20 hatte die erste Mannschaft des Post SV auf dem drittletzten Rang der Bezirksklasse abgeschlossen. Der Rang führt eigentlich in die Abstiegsrelegation. Durch den Abbruch der Saison ist dieser Kelch allerdings an den Postlerinnen vorbeigegangen. Post II wurde Vorletzter der Kreisliga-Tabelle – vor Schlusslicht Rauxel IV,

Aushängeschild des PSV war in den vergangenen Jahren stets das Frauen-Team. Dieses hat sich in der Verbandsliga etabliert.

Erste Tischtennis-Saison nach dem Corona-Stopp startet Ende August

TISCHTENNIS: Die Tischtennispieler der DJK Roland Rauxel treffen zum Landesliga-Auftakt auf Absteiger SuS Bertlich. Die Damen des Post SV schlagen bei alten Bekannten auf.

Von Christian Püls,



Robin Gude beim letzten Heimspiel der DJK Roland Rauxel gegen den PSV Recklinghausen vor dem Saison-Abbruch. Die Recklinghäuser zählen auch in der kommenden Landesliga-Spielzeit zum Kreis der Rauxeler Konkurrenten. FOTO FOTO ENGEL (A)

An das Ende der vergangenen Saison wird man sich nicht nur in der heimischen Tischtennis-Szene wohl noch lange Zeit erinnern. Mitte März wurden die Spiele ausgesetzt und die Tabellenstände eingefroren. Anfang April verkündete der Westfälische Tischtennisverband (WTTV) den Abbruch der laufenden Spielzeit. Einer der Leidtragenden war der SuS Bertlich, der mit nur zwei Punkten Rückstand eigentlich noch vier Spiele vor sich gehabt hätte - so aber als Absteiger feststand.

Am Samstag, 29. August, tritt Roland Rauxel, sicherer Landesliga-Siebte der Abbruch-Saison, beim SuS Bertlich in Herten an. „Wir kennen das Team nicht, aber es zählt zu den besten der Liga“, sagt Roland-Kapitän Robin Gude, „wir sind gespannt auf die neuen Gegner.“

Dortmund-Duelle entfallen

Das gilt auch für die weiteren Gruppen-Novizen TB Beckhausen (Gelsenkirchen) und SF Schnee (Witten). RW Stiepel ist eine Fusionsmannschaft aus Verbandsliga-Absteiger TTC Post Hiltrop und der bisherigen Stiepel-Equipe. Auf die heißen Duelle mit Borussia Dortmund III und Eintracht Dortmund müssen die Rauxeler verzichten, sie gehören nicht mehr zur Landesliga-Gruppe 5.

Dort wollen die Rauxeler möglichst schnell Punkte sammeln. „So wollen das Thema Abstieg schnell abhaken“, so Robin Gude, „alles was nach oben geht, ist Bonus in dieser Saison.“

Die Gegner seien schwer einzuschätzen, sowohl hinsichtlich des Personals als auch der Fitness. „Wir haben seit ein paar Wochen wieder die Halle. Ich weiß nicht, wie das bei anderen Teams aussieht“, sagt Gude, „wir sind aber recht fit, auch wenn wir noch ein wenig Trainingspause aufholen müssen.“

14-Jähriger an Brett drei

Gude wird weiterhin als Spitzenspieler antreten. Daniel Gerhards spielt an Position zwei, an drei folgt der 14-jährige Neuzugang Paul Burkart (Holzen-Sommerberg). Maximilian Bauer, derzeit noch an der Schulter verletzt, Christian Chroscinski und Karo Ali komplettieren das Sextett.

Die Frauen des Post SV treffen zum Verbandsliga-Auftakt am Samstag, 29. August, auf den TTC Wuppertal II, der in der Abbruch-Saison den vorletzten Platz belegte, aber durch eine großzügige Regelung des WTTV am Ende nicht abstieg. „Die Wuppertaler Spitzenspielerin ist hoch in die erste Mannschaft aufgerückt, das schwächt Wuppertal II“, erklärt PSV-Kapitänin Nicola Schuchardt. Ihr Team landete in der Abbruch-Saison auf Platz fünf im sicheren Mittelfeld.

Der große Favorit sei die DJK BW Annen III. „Annen investiert jedes Jahr viel Geld, um gute Mannschaften zusammen zu bekommen“, so Nicola Schuchardt. Auch mit TSSV Bottrop und TuS Holzen-Sommerberg sei wieder zu rechnen.

Doppel können wohl gespielt werden - oder nicht?

TISCHTENNIS: Roland Rauxel und der Post SV starten am 29. August in den Liga-Spielbetrieb.

Von Christian Püls



Nicola Schuchardt (l) im Doppel an der Seite von Martina Steinke. In der Saison 2019/20 standen die beiden Postlerinnen einmal gemeinsam an der Platte. FOTO FOTO ENGEL (A)

Von Christian Püls

Castrop-Rauxel. „Wir richten uns nach der NRW-Coronaschutzverordnung, die bis zum 11. August gültig ist“, erklärt Michael Keil, Bezirksvorstand und Ehrenvorsitzender beim Westfälischen Tischtennisverband (WTTV). „Wir müssen abwarten, was dann kommt.“

Nach der aktuellen Coronaschutzverordnung spricht laut Keil nichts dagegen, dass Doppel gespielt werden. Bei Kontaktsportarten in der Halle gilt eine Obergrenze von 30 Personen. „Eng werden kann das nach jetzigem Stand nur bei großen Vereinen, wo mehrere Spiele gleichzeitig in einer Halle ausgetragen werden“, so Keil. Pro Herren-Mannschaftsduell sind zwölf Spieler in der Halle. Die maximal zulässige Zuschauerzahl liegt bei 300.

Bei den heimischen Vereinen gibt man sich optimistisch. „Ich gehe davon aus, dass wir Doppel spielen“, sagt Rolands Landesliga-Mannschaftsführer Robin Gude. Zuschauer werde man nicht zulassen. Die Halle sei zu klein, um die Abstandsregeln einzuhalten. Vom Training mit personalisierten Bällen habe man sich wieder verabschiedet. „Alle im Training benutzten Bälle kommen für eine Woche in eine Quarantäne-Kiste“, erklärt Gude.

Post-Verbandsliga-Kapitänin Nicola Schuchardt würde bedauern, falls die Doppel ausfallen. „Das ist mein Lieblings-Part“, so Nicola Schuchardt.

Vor dem Hintergrund aktuell steigender Corona-Fallzahlen ist aber auch eine Rückkehr zu schärferen Regelungen denkbar. Fest steht derzeit nur: Seit Sonntag, 2. August, sind die bislang vorläufigen Spielpläne festgezurr.

WTTV lässt nur die Einzel ausspielen

Tischtennis:

Im Ligabetrieb

Castrop-Rauxel. Der Westdeutsche Tischtennisverband (WTTV) überrascht kurz vor dem Saisonstart am Samstag, 29. August, mit der Erklärung, keine Doppel austragen zu wollen. Dafür werden sämtliche Einzel gespielt. Im gewohnten 6er-Paarkreuzsystem sind somit nun ungewohnte Ergebnisse wie 12:0 oder 6:6 möglich - anstatt zwischen 9:0 und 8:8.

Verwirrung herrscht in der Tischtennis-Szene darüber, wie die Punkte gezählt werden. So gingen einige Spieler davon aus, dass eine Begegnung mit dem siebten Punkt für ein Team entschieden sei, die übrigen Duelle Makulatur seien. Doch der WTTV-Ehrenvorsitzende Michael Keil stellt klar: „Alle Einzel zählen. Nicht nur für die Begegnung, auch für TTR-Punkte der Spieler.“ Die Regelung, auf Doppel zu verzichten, gilt für die Hinrunde, über die Rückrunde soll im Dezember befunden werden. „Ohne Doppel ist das ein anderes Spiel“, sagt Christian Chroscinski, Vorsitzender der DJK Roland Rauxel, „aber diese Regelung ist dem Umstand geschuldet, dass wir in NRW die meisten Corona-Fälle haben.“

Die Frauen spielen weiterhin in Vierer-Teams, aber tragen nun allesamt drei Einzel aus. „Eine harte Anforderung an die Kondition, denn trainiert hat keine von uns“, so Nicola Schuchardt, Kapitänin der Verbandsliga-Frauen vom Post SV, „gerade das Doppel am Anfang liebe ich. Von mir aus müsste es nur diese geben.“ cap

Erste Saison nach Corona-Abbruch startet nun für Tischtennispieler

TISCHTENNIS: Zum Saisonauftakt geht für die DJK Roland Rauxel in der Landesliga zum Verbandsliga-Absteiger. In der 1. Kreisklasse steigt ein Derby. Die Frauen des Post SV starten in der Verbandsliga.

Von Christian Püls



Jbin Gude schlägt in der Landesliga für Roland Rauxel an Brett eins auf. Der Kapitän dürfte nach seinem Urlaub erholt ins Duell beim SuS Bertlich gehen. FOTO FOTO ENGEL (A)

Von Christian Püls

Castrop-Rauxel. Die Castrop-Rauxeler Tischtennispieler kehren in die Hallen zurück, um wieder um Ligapunkte zu kämpfen. Die letzte Spielzeit wurde wegen der Coronapandemie im April abgebrochen.

In der Landesliga tritt die DJK Roland Rauxel am Samstag, 29. August, beim SuS Bertlich an. Der heimische Tabellensiebte der Abbruch-Saison trifft auf Verbandsliga-Absteiger SuS Bertlich, den vermeintlich stärksten Gegner im Feld.

„Über Auf- oder Absteiger brauchen nicht zu sprechen“, erklärt der Roland-Vorsitzende und Spieler Christian Chroscinski, „es gehört Mut dazu, unter Corona-Bedingungen anzutreten.“ Daher ließen sich keine Prognosen abgeben, welche Teams in welcher Formation antreten.

In der 1. Kreisklasse kommt es direkt zum ersten Derby. Rauxel V empfängt den Post SV II. Nachdem Roland seine dritte Mannschaft aus der Bezirksklasse zurückgezogen hat, geht das Derby zwei Klassen tiefer über die Bühne. In der Kreisklasse trifft Post II

auch auf Rauxel IV.

Weite Reise zum Auftakt

Die Frauen des Post SV müssen gleich zum Saisonauftakt die weiteste Anfahrt auf sich nehmen. Sie treten beim TTC Wuppertal II an. „Vom Papier her müssten wir eine Chance haben“, sagt PSV-Kapitänin Nicola Schuchardt, zum Saisonstart pausieren wird. Ihre Mitspielerinnen sind nicht zu beneiden. „Da in Wuppertal die Umkleiden gesperrt sind, müssen sie in verschwitzten Sportklamotten zurückfahren“, so Nicola Schuchardt.

Post-Damen hoffen auf ersten Saisonsieg

TISCHTENNIS: Nach dem 6:6 zum Verbandsliga-Auftakt in Wuppertal.



Post-Kapitänin Nicola Schuchardt kommt gegen SV Holzen zum ersten Saisoneinsatz. Zwingend muss sie alle drei Einzel absolvieren - eine Besonderheit dieser Spielzeit. FOTO FOTO ENGEL (A)

Castrop-Rauxel. Die Tischtennispielerinnen des Post SV treten zum zweiten Verbandsligaspieltag am Samstag, 5. September, gegen den SV Holzen an. In der ersten Saison nach dem Corona-Saisonabbruch im April werden keine Doppel ausgetragen, dafür aber alle zwölf Einzel.

„Zwölf Einzel ist schon eine Hausnummer“, erklärt PSV-Kapitänin Nicola Schuchardt. Das macht für sie, Margarethe Bath, Stefanie Flachmann und Sabine Brückner jeweils drei Duelle.

Die Postlerinnen waren mit einem 6:6-Unentschieden beim TTC Wuppertal II in die Saison gestartet. SV Holzen hat noch kein Saisonspiel absolviert. „Man weiß nie, wie dieses Team antritt“, so Nicola Schuchardt.

Während die Landesliga-Tischtennispieler der DJK Roland Rauxel spielfrei haben, da die Partie auf Wunsch von TTT Bochum II auf 22. November verlegt wurde, tritt die Reserve in der Bezirksliga West gegen den TuS Querenburg an, der zuletzt dem TTC Wanne-Eickel 1:11 unterlegen war. Für Rauxel II ist es das erste Saisonspiel.

In der Bezirksklasse tritt der Post SV beim TuS Querenburg II an. Vor Wochenfrist hatten die Postler mit 7:5 beim FC Brünninghausen die Nase vorn. „Obwohl die Gastgeber ihr Auftaktspiel verloren haben, lässt sich nichts vorhersagen“, erklärt PSV-Pressewart Norbert Gätz, „ob Ulrich Jeschke spielen wird, ist unklar.“ Das Obercastroper Brett eins fehlte zuletzt. cap

Ausgabe 'RN Castrop-Rauxel', 08.09.2020, Seite 24

Seite 1 von 2

Die Tischtennispielerinnen des Post SV beenden ihr erstes Heimspiel 11:1

Tischtennis: Für den Post SV gab es in der Tischtennis-Frauen-Verbandsliga nicht nur den ersten Saisonsieg. Dieser fiel mit 11:1 gegen den SV Holzen zudem überaus deutlich aus.



Der Post SV mit Nicola Schuchardt war dem SV Holzen deutlich überlegen. Engel

Castrop-Rauxel. Die Tischtennispielerinnen des Post SV (3.) haben im ersten Verbandsliga-Heimspiel einen 11:1-Sieg gegen den SV Holzen (Vorletzter) erreicht. „Holzen ist mit dem letzten Aufgebot gekommen“, sagt PSV-Kapitänin Nicola Schuchardt nach ihrem ersten Saisoneinsatz. Eigentlich hatten die Armsbergerinnen im Vorfeld um Spielverlegung gebeten, doch keinen Termin gefunden. So war nun keine Gegnerin über 20 Jahre alt, drei stammen aus Holzener Kreisliga-Teams.

Trotz der Überlegenheit ihres Teams musste Nicola Schuchardt den einzigen Verlustpunkt auf die eigene Kappe nehmen. An Brett zwei unterlag sie Hanne Schubert - regulär Holzens Nummer Drei, diesmal Spitzenspielerin - in vier Sätzen. „Das ist total egal, es hat wirklich ganz gut geklappt, dafür dass ich seit sechs Monaten keinen Schläger in der Hand hatte“, so Nicola Schuchardt, „auch mit Training hätte ich das Spiel nicht unbedingt gewonnen.“ Die Castrop-Rauxelerinnen hatten Anfang März ihr letztes Verbandsliga-Spiel absolviert, bevor die Saison im April wegen der Coronapandemie abgebrochen wurde. Die neue Spielzeit begann vor einer Woche.

In der Bezirksliga West unterlagen die Tischtennispieler der DJK Roland Rauxel II (Vorletzter) gegen den TuS Querenburg (6.) mit 4:8. In der Bezirksklasse musste sich der Post SV (5.) beim TuS Querenburg II mit 5:7 geschlagen geben. cpü

Vater und Sohn werden zu Boden gebracht

Castrop-Rauxel. Anekdoten vom Sport-Wochenende in der Europastadt.



Wolfgang Reuter, Pressewart der Billardfreunde Schwerin, kam am ersten Spieltag der Karambolage-Sportler aus dem Ostseurlaub zurück und wunderte sich über die Corona-Maßnahmen an der Küste. Es gab nämlich keine, während die Billardspieler hierzulande nach einem strengen Hygiene-Konzept spielen müssen. Reuter schrieb: „Leider gehört das Land Schleswig-Holstein zu den Bundesländern, in denen in der Gastronomie und im Einzelhandel keine Maskenpflicht besteht. Für uns, die es gewohnt sind, dass alle sich gegenseitig schützen und eine Maske tragen, eine unangenehme Atmosphäre. Daher war es ein anderer Urlaub als sonst, aber trotzdem schön.“

Moritz Budde, Mannschafts-Kapitän des Westfalenligisten SV Wacker Obercastrop, musste am Sonntag gegen den FSV Gerlingen zunächst eigene Schmerzen erleiden und dann zusehen, wie sein Vater sich auch auf dem Boden krümmt. Der Kicker wurde von einem Gastspieler so heftig attackiert, dass man sich große Sorgen um die Gesundheit machen musste. Damit nicht genug, prallte der gleiche Übeltäter kurze Zeit später an der Bande in Buddes Papa hinein. Der fiel erst sich krümmend auf den Boden, stand aber wie sein Filius kurze Zeit später wieder auf. Während Gerlingens Abwehrmann das rüde Foul an Moritz anscheinend lässig übersah, hat er sich wenigstens nach Schlusspfiff bei Herrn Budde mit einem Handschlag entschuldigt.

Martin Broll, der Sportliche Leiter des SuS Merklinde, wurde für seinen hohen Einsatz für das Kreisliga-A-Team nicht nur belohnt, sondern sogar noch bestraft. Er kam eigens zum Spiel beim DSC Wanne II aus dem Sauerland angefahren. Als sich in Wanne-Eickel der deutschlandweite Netzwerkausfall des elektronischen Spielberichts bemerkbar machte, mussten für einen Spielberichtsbogen auf Papier die Original-Spielpässe der SuS-Kicker her. Dazu fuhr Broll heim und bei Geschäftsführer Marco Buchwald vorbei, um alles einzusammeln. Auf der schnellen Rückfahrt zum Spielort wurde Broll am Autobahnkreuz Herne auch noch geblitzt - und musste danach ab der 50. Minute eine 1:3-Niederlage mitansehen.

Tino Westphal, Fußball-Trainer des Bezirksligisten SG Castrop, berichtete kurz vom Ausfall der Partie beim TuS Stockum während seiner Arbeitszeit am Samstag. Das merkte man daran, dass in seinen Sprachnachrichten, die er per WhatsApp übermittelte, auch „Guten Morgen“ und „Bitteschön“ zu hören war. Denn Westphal arbeitet bei der DHL und macht die Leute mit kleinen Paketen glücklich.

Peter Wach, Geschäftsführer der Spvg Schwerin, und Tino Westphal, Trainer der SG Castrop, waren als Zuschauer am Fuchsweg beim Bezirksliga-Spiel des FC Castrop-Rauxel gegen Viktoria Kirchderne (1:1). Möglich war das, weil ihre Mannschaften zu den Corona-Geschädigten am ersten Spieltag der Saison zählten und somit nicht spielen durften. Wach gönnte sich eine Bratwurst im Brötchen, während Westphal auf der Gegengerade in der Nähe der FC-Bank stand. So hatten beide zumindest den Corona-Sicherheitsabstand reichlich gewahrt - um gut das Vierzigfache.

Nicola Schuchardt, Kapitänin beim Tischtennis-Verbandsligisten Post SV, kam beim 11:1-Erfolg gegen den SV Holzen plötzlich ins Grübeln über ihr Alter. Holzen war großteils mit Kreisliga-Ersatz angetreten, das Arnsberger Team war zwischen 13 und 20 Jahren alt. „Das könnten theoretisch alle meine Töchter sein, mal gucken wie mich das heute Nacht schlafen lässt“, sagte Nicola Schuchardt am Samstag nach der Partie. Sie gab mit 20 ihr Oberliga-Debüt mit dem Post SV. Inzwischen ist sie 42 Jahre alt, Tochter Lotta ist sechs.

Horst-Dieter Reuter, Ehrenvorsitzender der Spvg Schwerin, traf am Sonntag in Obercastrop zum ersten Spiel der Westfalenliga in der Erin-Kampfbahn ein. Eigentlich schaut der Schweriner auf den hiesigen Sportplätzen immer mit seiner Ehefrau Renate, einer Fußballexpertin, vorbei. Diesmal kam er allein und das hatte einen Grund. Mit seiner besseren Hälfte besuchte er vorher das Fest im Parkbad Süd den „Markt der Möglichkeiten“. Während Ehemann Horst-Dieter dann Richtung Erin-Kampfbahn zum SV Wacker marschierte, blieb Gattin Renate im Parkbad. Und schaffte es tatsächlich begeistert klatschend auf ein Foto dieser Zeitung.

Post-Damen in Herten am Ball

Tischtennis: Herren des TTC MJK Herten II müssen noch warten.

Castrop-Rauxel. Die Tischtennisspielerinnen des Post SV treten am Samstag zum dritten Verbandsligaspieltag beim TTC MJK Herten an. Die Postlerinnen stehen derzeit auf dem dritten Platz. Herten hat bislang bloß ein Remis vom Auftakt auf dem Konto und belegt somit Rang sechs.

„Ich kenne die Gegnerinnen von früher“, erklärt PSV-Kapitänin Nicola Schuchardt, „unsere Chance sehe ich bei 50:50.“ Neben ihr werden Stefanie Flachmann, Kerstin Wolters und Sabine Brückner antreten. Die Herren der DJK Roland Rauxel hatten eigentlich ebenfalls ein Gastspiel am Samstag in Herten geplant. Und zwar in der Landesliga gegen den TTC MJK Herten II. Doch das Spiel ist auf Donnerstag (24.9.) verlegt. Aufgrund der Corona-Verordnungen hat Herten Platzprobleme in der Halle. „Die Verlegung kam uns ganz gelegen, denn Daniel Gerhards und Karo Ali sind derzeit verletzt“, so Roland-Kapitän Robin Gude. In der Bezirksliga West kommt es indes zum Kellerduell. Die DJK Roland Rauxel II (Vorletzter) ist bei Schlusslicht DJK Viktoria Bochum am Ball. In der Bezirksklasse empfängt der Post SV (5.) den PTSV Dortmund II (Drittletzter). Ohne Kapitän Axel Walther wird es schwer für die Postler, dafür schlägt Ersatzspieler Julian Schlegel erneut auf. Cap

Sieg in Herten bringt PSV fast die Spitze

TISCHTENNIS: In der Frauen-Verbandsliga stehen Postlerinnen mit Oberhausen gleichauf.



Die Tischtennisspielerinnen des Post SV mussten in den Momenten, in denen sie nicht spielten, in Herten Masken tragen.
FOTO FOTO PRIVAT

Castrop-Rauxel. Die Tischtennisspielerinnen des Post SV Castrop-Rauxel kamen am dritten Verbandsliga-Spieltag zum dritten Saisonsieg und stehen nun genau punktgleich mit Spitzenreiter Post SV Oberhausen auf dem zweiten Tabellenrang - mit jeweils zwei Siegen, einem Remis und beiderseitig einer extrem positiven Spieldifferenz von 24:12.

Brückner und Flachmann schlagen Sieg heraus

Am Samstag setzten sich die Obercastroperinnen knapp mit 7:5 beim TTC MJK Herten (7.) durch. Zwischenzeitlich gelang Kerstin Wolters die 3:1-Führung, doch kurz darauf kam der 3:3-Ausgleich. Herten blieb dicht dran. Erst zum Ende der Partie machten Sabine Brückner und Stefanie Flachmann die entscheidenden Punkte zum 6:5 und 7:5. Kapitänin Nicola Schuchardt erklärt: „Es war bis zur letzten Sekunde spannend, aber wir haben doch gewonnen.“

Der Kreisliga kam das neu gegründete Frauen-Team der DJK Roland Rauxel (6.) zu seinem allerersten Sieg überhaupt. Mit 8:0 gewannen die Rauxelerinnen bei nur einem Satzverlust gegen Schlusslicht TTC Hagen.

Die Tischtennisspieler der DJK Roland Rauxel II mussten sich in der Bezirksliga West mit 4:8 bei der DJK Viktoria Bochum (Drittletzter) geschlagen geben und rutschen so ganz ans Ende der Tabelle. Almir Duratovic punktete dennoch doppelt.

Postler feiern Kantersieg

In der Bezirksklasse schlug der Post SV (3.) einen 10:2-Kantersieg gegen den PTSV Dortmund II (Drittletzter) heraus. Spitzenspieler Ulrich Jeschke gewann beim Saison-Debüt beide Einzel. cap

Zweiter Sieg für Roland Rauxel, Rückschlag für Post-Frauen

TISCHTENNIS: Die Castrop-Rauxeler Tischtennispielerinnen und -spieler sind mit dem dritten sowie vierten Saison-Spieltag mittlerweile auf Betriebstemperatur. Auch zeichnet sich ab, welche Spreu sich vom Weizen trennt.

Von Christian Püls,



Dennis Dähne bestritt an Brett zwei sein erstes Saisonspiel, musste sich jedoch zweimal mit 10:12 im vierten Satz geschlagen geben. FOTO FOTO ENGEL (A)

Die Tischtennispieler der DJK Roland Rauxel verbessern sich mit dem zweiten Saisonsieg auf Platz fünf der Landesliga-Tabelle. Gegen den SC Buer-Hassel (Vorletzter) waren sie am Samstagabend mit 9:3 erfolgreich.

Roland war plötzlich Favorit

„Buer-Hassel kam nicht in Bestbesetzung, daher waren wir in der Favoritenrolle“, sagt Roland-Kapitän, „diese Rolle haben wir dann auch angenommen.“ Dennis Dähne bestritt an Brett zwei sein erstes Saisonspiel, musste sich jedoch zweimal mit 10:12 im vierten Satz geschlagen geben. „Er hatte kaum Training, das geht in Ordnung“, so Gude, „auch das Gesamtergebnis geht in Ordnung. Der Sieg eröffnet uns die Möglichkeit, in der Tabelle weiter nach oben zu schauen.“

Für die Tischtennispielerinnen des Post SV ging es indes zwei Plätze nach unten. Standen sie vor dem vierten Verbandsliga-Spieltag noch auf Rang zwei – exakt punktgleich mit Spitzenreiter Post SV Oberhausen – markiert das 5:7 gegen TSSV Bottrop (6.) die erste Saisonniederlage. „Knapp vorbei ist trotzdem vorbei“, meint die Obercastroper Kapitänin Nicola Schuchardt, die wegen einer Verletzung an der Schlaghand nicht antrat. Spitzenspielerin Margarethe Bath sprang ein - und gewann alle Einzel mit 3:1 Sätzen. Die Postlerinnen hofften auf ein 6:6, da auch Kerstin Wolters an Brett vier zwei Duelle für sich entschied. Im dritten Einzel unterlag sie jedoch mit 10:12 im vierten Satz.

Erster Saisonsieg für Roland Rauxel II

In der Bezirksliga West schlugen die Tischtennispieler der DJK Roland Rauxel II am Sonntag den ersten Saisonsieg heraus. Ein 8:4 gegen das neue Schlusslicht DJK BW Annen II bringt sie auf Platz acht der Rangliste.

In der Bezirksklasse unterlag der Post SV (3.) deutlich mit 1:11 beim TTC Harpen (2.). Axel Walther sorgte für den Ehrenpunkt.

In der 1. Herren-Kreisklasse gewann Tabellenführer DJK Roland Rauxel IV klar mit 10:2 das Stadtderby beim Post SV II (4.) nach 2:2-Zwischenstand. Rauxel V steht nach dem 2:10 bei Eintracht Dortmund III sieglos auf dem letzten Platz.

Die Tischtennispielerinnen der DJK Roland Rauxel fallen durch das 1:7 beim Kreisliga-Tabellenvierten PTSV Dortmund auf den drittletzten Rang zurück.

Roland Rauxel tritt mit Erfolgsplan beim Landesliga-Verfolger an

Castrop-Rauxel. Die Tischtennispieler von Roland Rauxel (5.) treten am Samstag, 10. Oktober, beim Landesliga-Nachbarn an. Der TuS Rahm liegt nur zwei Punkte zurück. In der Spieledifferenz sind beide Teams gleichauf.

Eine Niederlage könnte die Rauxeler also den fünften Rang kosten. Doch sie wissen, was sie erwartet. „Rahm ist Aufsteiger aus der Bezirksliga, hat dort gegen unsere Reserve gespielt“, sagt Roland-Kapitän Robin Gude, „wir wissen daher, dass Rahm an den ersten drei Brettern sehr stark ist. Daniel Gerhards und ich hoffen, stark vorlegen zu können. Und dass die unteren Bretter ihre ‚Pflichtpunkte‘ machen.“

In der Bezirksliga schlägt die Roland Rauxel II (Vorletzter) im Kellerduell bei Schlusslicht BW Annen III auf. In der Bezirksklasse spielt der Post SV (4.) gegen den Vorletzten TTC Werne. „Mit Ulrich Jeschke und Philipp Kohtz an den Spitzenbrettern dürfen wir mit zwei Punkten rechnen“, so PSV-Pressewart Norbert Gätz.

Die Frauen des Post SV (4.) sind in der Verbandsliga bei Viktoria Bochum (3.) am Ball. „Tritt Bochum in Bestbesetzung an, haben wir keine Chance“, erklärt PSV-Kaptänin Nicola Schuchardt, „die Bochumer Nummer Eins holt sicher drei Punkte.“ Schuchardt pausiert. Die DJK Roland Rauxel, Kreisliga-Drittletzte, tritt beim TTC Wickede IV (Viertletzte) an. cap

Ausgabe 'RN Castrop-Rauxel', 13.10.2020, Seite 22

Seite 1 von 2

Duratovic und Ali ermöglichen vierten Saisonsieg

TISCHTENNIS: Die DJK Roland Rauxel hängt in der Tischtennis-Landesliga Verfolger TuS Rahm ab.



War einer der Siegggaranten am Wochenende: Almir Duratovic Engel

Castrop-Rauxel. Mit dem vierten Saisonsieg verbessern sich die Tischtennispieler der DJK Roland Rauxel auf Platz vier der Landesligatabelle. Den vormaligen direkten Verfolger TuS Rahm (6.) schüttelten sie mit einem 9:3-Sieg zumindest vorerst ab. Vor der Partie war bereits klar, dass das obere Paarkreuz vermutlich die Partie entscheiden würde. So sollte es dann schlussendlich auch kommen.

Kapitän Robin Gude und Daniel Gerhards erspielten dort 3:1 Punkte. Alle Duelle waren jedoch hart umkämpft und wurden erst im fünften Satz entschieden. „Das war auf jeden Fall sehr spannend“ sagt Robin Gude, „mit etwas weniger Fortune hätte es dort auch 0:4 stehen können.“

Das besagte untere Paarkreuz aus Almir Duratovic und Karo Ali erfüllte alle Erwartungen und erspielte insgesamt vier Punkte. „Sie haben uns die Sicherheit gegeben, diese Partie zu entscheiden“, so Gude.

In der Bezirksliga West ist das geplante Kellerduell zwischen DJK Roland Rauxel II (Vorletzter) und DJK BW Annen III (Letzter) auf Freitag, 20. November, verlegt worden. In der Bezirksklasse kam der Post SV (3.) zum zuvor bereits erwarteten Erfolg gegen TTC Bochum-Werne und gewann schlussendlich mit 8:4.

Es war bereits früh in der Saison eine durchaus wegweisende Partie für die Tischtennispielerinnen des Post SV, die zuvor auf dem fünften Tabellenplatz rangierte. Im direkten Duell mit einem vormaligen Verbandsliga-Tabellennachbarn zog der Post SV aber den Kürzeren.

Zweiter Kreisligasieg

Bei der DJK Viktoria Bochum (2.) unterlagen sie mit 4:8. Spitzenspielerinnen Margarethe Bath, die zuletzt beim 7:5-Sieg gegen TSSV Bottrop alle drei Einzelbegegnungen souverän gewonnen hatte, ging diesmal allerdings vollkommen leer aus.

Die Siebtplatzierte DJK Roland Rauxel (7.) feierte unterdessen den zweiten Kreisligasieg in der eigenen Debütsaison. Mit einem Ergebnis von 7:2 gewann die Mannschaft am Ende sogar vergleichsweise deutlich auswärts beim vormaligen Achtplatzierten TTC Wickede IV. Cop

Die Tischtennissaison ist unterbrochen bis zum Jahresende

TISCHTENNIS: Nun ist es offiziell: Der Tischtennispielbetrieb wird ausgesetzt. Zunächst einmal bis zum Ende des Jahres 2020. Die Castrop-Rauxeler Tischtennis-Szene nahm die Nachricht mit Erleichterung und Zustimmung auf.

Von Christian Püls



Nicola Schuchardt, Kapitänin der Post-SV-Damen in der Verbandsliga, dürfte nach erfolgter Saisonunterbrechung erleichtert sein. FOTO FOTO ENGEL (A)

Von Christian Püls

Castrop-Rauxel. Am spielfreien letzten Oktober-Wochenende brodelte es kräftig in der Tischtennis-Gerüchteküche. Wird weiter gespielt oder wird die Saison unterbrochen? Um 18 Uhr am Sonntagabend (25. Oktober) verkündete der Westfälische Tischtennisverband (WTTV) dann (<http://nrw-tischtennis.de/wp-content/uploads/2020/10/Vorstand-fuer-Sport-2020-10.pdf>) seine Entscheidung (<https://nrw-tischtennis.de/wp-content/uploads/2020/10/Vorstand-fuer-Sport-2020-10.pdf>). Der Spielbetrieb wird bis zum Jahresende 2020 unterbrochen. Das gilt für alle Spiel- und Altersklassen. Damit reagiert der WTTV auf die drastisch gestiegenen Corona-Infektionszahlen seit Wiederaufnahme des Spielbetriebs Ende August.

Aufatmen bei den Postlerinnen

Die Nachricht von der Aussetzung des Spielbetriebs dürfte vor allem bei den Verbandsliga-Tischtennispielerinnen des Post SV für erleichtertes Aufatmen sorgen. Am Sonntagmittag hatte PSV-Kapitänin Nicola Schuchardt deutliche Worte für die Situation gefunden: „Ich gucke täglich auf die WTTV-Seite in der Hoffnung, dass die Saison ausgesetzt wird. Bei uns möchte aktuell keine mehr spielen. Privat versuchen wir Kontakte so weit wie möglich zu reduzieren, aber am Wochenende treffen sich Personen aus acht Haushalten. Das ist doch bescheuert.“

Ohne Saison-Unterbrechung hätte die nächste Partie der Postlerinnen am Samstag, 31. Oktober, gegen Post SV Oberhausen stattgefunden.

Vorgezogenes Spiel

fiel für Rauxel aus

Die Tischtennispieler der DJK Roland Rauxel können nun ebenfalls entspannt auf die Zeit bis zum Jahresende respektive bis zum Ende der Hinrunde blicken. Sie sollten eigentlich am Samstagabend (24. Oktober) in der vorgezogenen Landesliga-Partie bei RW Stiepel antreten. Dann hatte Stiepel jedoch um Spielverlegung gebeten, da die Gastgeber annahmen, dass die ab Montag, 26. Oktober, in Kraft getretene Sperrung aller Sportstätten in Bochum bereits gelte.

„Ich denke, es ist nur eine Frage der Zeit, bis das woanders auch passiert“, hatte Roland-Kapitän Robin Gude am Sonntagnachmittag erklärt, „die Saison pausieren zu lassen, ist natürlich sinnvoll.“

Wie es nach der Saisonunterbrechung weitergeht, ist unklar. Start der Rückrunde wäre regulär der 9. Januar.

Tischtennisverband halbiert die Saison

Tischtennis: Nach der Saisonunterbrechung wird es keine Rückspiele geben.

Von Christian Püls



Seit Ende August hieß es beim Tischtennis: Abstand halten, Doppel werden nicht gespielt. Nun ist die Saison unterbrochen. Sabine Brückner (v.l.n.r.), Nicola Schuchardt, Margarethe Bath und Stefanie Flachmann vom Post SV begrüßen die Aussetzung des Saison. engel

Von Christian Püls

Castrop-Rauxel. Die Castrop-Rauxeler Tischtennispieler bekommen eine willkommene Atempause durch die vom Westfälischen Tischtennisverband (WTTV) beschlossene Saisonunterbrechung wegen steigender Corona-Infektionszahlen. Wie es danach weitergeht, verrät der WTTV-Beschluss (<https://nrw-tischtennis.de/wp-content/uploads/2020/10/Vorstand-fuer-Sport-2020-10.pdf>). Hier die wichtigsten Punkte zusammengefasst.

Die Saison 2020/21 wird auf eine Halbserie zusammengestrichen. Es wird keine Rückspiele geben. Nach Ende der Saisonunterbrechung werden nur die Paarungen gespielt, die in der Hinrunde noch nicht ausgetragen wurden. Und zwar zu den regulären Rückrundenterminen.

„Das führt zwar zu Ungleichgewichten bei Heim- und Auswärtsspielen, aber das nehmen wir in Kauf“, erklärt der WTTV-Betriebs-Ehrenvorsitzende Michael Keil, „durch den bereits fest stehenden Rückrundenspielplan haben wir dafür Planungssicherheit. Sonst müssten wir jetzt jeden Termin in jeder Spielklasse wieder neu planen.“ Obgleich die Saison eigentlich nur bis einschließlich 31. Dezember pausiert, wird zumeist erst Wochen später wieder Tischtennis gespielt. Für die Verbandsliga-Damen des Post SV wäre die nächste Partie beim PSV Oberhausen. Und zwar am 6. März. Dasselbe Bild bei den Landesliga-Herren von Roland Rauxel. Sie treten dann gegen RW Stiepel an. „Dadurch bekommen wir ein wenig Luft, um den Entwicklungen zu begegnen“, erklärt Keil. Auf- und Abstiege sind nur möglich, wenn die Hälfte der Saisonspiele bestritten wurden.

Annullierung droht

„Ansonsten sieht die Wettspielordnung vor, die Saison zu annullieren“, erläutert Keil. Doch es gibt auch ein gewisses Gefälle: Staffeln mit elf oder zwölf Teams, unterschiedlich viele absolvierte Partien, Rückzüge aus Wettbewerben. „Da müssen wir noch mal gucken“, so Keil, „damit wir für den gesamten Verband zu einer einheitlichen Regelung kommen. Auch falls der Worst-Case-Fall eintritt, dass wir die Saison nicht weiter spielen können.“

Tischtennis wird 2021 bunter: Die Ära der Einheitsfarben ist vorbei

TISCHTENNIS: Der Belag auf der einen Seite ist rot, der andere schwarz. So sehen Tischtennisschläger seit aus. Nun wird es bunter. 2021 kommen vier neue Farben hinzu. Das sagen die Castrop-Rauxeler Sportler dazu.

Von Christian Püls



Ab 2021 gibt es mehr Möglichkeiten für die Gestaltung von Tischtennisschlägern... FOTO FOTO RECKLINGHÄUSERZEITUNG

Von Christian Püls

Castrop-Rauxel. Lange hat die Equipment-Abteilung des internationalen Verbandes (ITTF) daran getüftelt, dass der Sport bunter werden soll. Das wird im kommenden Jahr der Fall sein – zu den klassischen Schlägerfarben schwarz und rot gesellen sich dann auch noch grün, blau, pink und violett.

»Vorne Pink und hinten Violett klingt für Mädels schon stylish.«

Nicola Schuchardt

Die Castrop-Rauxeler Tischtennis-Szene nimmt diese Farbtupfer durchaus positiv auf – teils begeistert, teils belustigt. So klingt es zumindest bei Tischtennispieler-Urgestein Heinz-Günter Hiller, ehemaliger Vorsitzender des Post SV: „Die Regelung kenne ich noch gar nicht“, sagt er am Telefon. „Bei völlig freier Farbwahl würde ich Schwarz-Gelb nehmen. Und der Gegner Blau-Weiß. Das stelle ich mir lustig vor“, scherzt Hiller und spielt damit natürlich auf das Fußball-Revierderby an.

Die ITTF-Entscheidung zu „mehr bunt“ datiert bereits aus dem April 2019, ab Oktober 2021 ist die Farbenvielfalt dann endgültig erlaubt. So hat es auch Katharina Kruse mitbekommen, sagte sie. Die Kapitänin des ersten Frauen-Teams der DJK Roland Rauxel seit der Jahrtausendwende bestritt im Frühjahr ihre allererste Saison in Ligaspielbetrieb, als die Rückrunde wegen Corona abgebrochen wurde.

„Wir haben uns im Team über die neuen Gestaltungsmöglichkeiten unterhalten“, sagt Katharina Kruse. „Unsere Trikots sind Schwarz-Violett, gleichfarbige Schläger würden super dazu passen.“ Das ist aber nicht bloß eine modische Entscheidung.

Vorsitzender denkt an Vereinsfarben

„Unsere Vereinsfarbe Violett ist dabei“, erklärt Christian Chroscinski, Vorsitzender der DJK Roland Rauxel und Spieler der Landesliga-Mannschaft. „Daher würde ich mir persönlich noch weiß dazu wünschen. Ich finde es schön, dass man nun seine Lieblingsfarbe präsentieren kann. Am Schlägerbelag ändert sich ja sonst nichts.“

Er erinnert sich aber auch an Zeiten, als die Schläger noch mehr Farbvielfalt als schwarz und rot boten. „Als ich 1985 mit Tischtennis anfang, habe ich ich einen blauen Belag gespielt. Dann hat man die anderen Farben wohl aus dem Verkehr gezogen“, so Chroscinski.

1986 wurden die Farben vereinheitlicht zu schwarz und rot. 1984 hatte der ITTF-Kongress bereits schwer unterscheidbare Farbkombinationen ausgeschlossen. 1986 vereinheitlichte er dann die Regel und schloss alle anderen Kombinationen aus, um allen Auslegungstreitigkeiten endgültig einen Riegel vorzuschieben.

Beim jüngsten virtuellen Treffen des sogenannten ‚Boards of Directors‘ der ITTF wurde beschlossen, dass man sich auf die normalerweise ‚rote Seite‘ des Schlägers künftig auch blaue, grüne, pinke und violette Beläge kleben darf. Den Herstellern wurden die Farbspektren bereits mitgeteilt. Beide Schlägerseiten sollen aber weiterhin deutlich unterscheidbar sein.

Seit 34 Jahren rot und schwarz auf dem Schläger

Nicola Schuchardt, Verbandsliga-Kapitänin des Post SV erklärt: „Ich spiele seit 34 Jahren mit Rot und Schwarz. Für mich muss man das nicht ändern.“ Und fügt augenzwinkernd hinzu: „Aber vorne pink und hinten violett klingt für Mädels schon stylish.“

Die ITTF-Entscheidung zu den Schlägerfarben ist „komplett an mir vorbei gegangen“, so Nicola Schuchardt. „Ich muss aber auch gestehen, dass Tischtennis gerade so weit weg ist. Mein Team sehe ich momentan nicht, wir schreiben uns nur gelegentlich SMS.“

So unterschiedlich die Meinungen zu bunteren Schlägern auch sein mögen, eines eint alle vier befragten Tischtennisportler offenbar. Es scheint, als wäre es für sie eine willkommene Abwechslung beim Thema Tischtennis mal nicht über die zweite Hallenschließung innerhalb eines Jahres zu sprechen.

Nach den Olympischen Spielen und den Paralympics 2021 in Tokio sollen die neuen Beläge dann offiziell erhältlich sein. Ob diese angesichts des Corona-Infektionsgeschehens tatsächlich stattfinden können und was das wiederum für den Start der neuen Schlägerfarben bedeutet, ist ungewiss.